

# Pioniere wie immer!

Jubiläum der Melker Pioniere 1956 – 2006

**D**ie Birago-Kaserne mit ihren Pionieren war und ist ein wesentlicher Grundstein für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung von Melk. Darüber hinaus sind die Melker SoldatInnen weit über die Bezirks- und Landesgrenzen hinaus von enormer Wichtigkeit: Bei zahlreichen Naturkatastrophen und humanitären Notfällen konnten wir uns auf die Pioniere verlassen. Im heurigen Jahr feiern sie ihr 50jähriges Jubiläum nach dem II. Weltkrieg bei uns in Melk.

EDITORIAL

## Liebe Melkerinnen, liebe Melker!

**N**ichts ist selbstverständlich – noch vor einem Jahr war der Standort der Melker Birago-Kaserne sehr gefährdet. Kaum einer hatte noch geglaubt, dass die Garnison in Melk gehalten werden kann – durch frühzeitiges Erkennen der Lage und echte Teamarbeit hat man es jedoch geschafft: Die Birago-Kaserne bleibt. Und nicht nur das – auch die Erweiterung der bestehenden Garnison ist fix.

Ihre »Stadt Melk« Redaktion



Katastropheneinsatz 2005 Vorarlberg



Einzug der Melker Pioniere 12. Juli 1956

**Melk und seine Pioniere – ein Überblick**

- **12. Juli 1956:** Fortsetzung der Pioniertradition – Einzug der neuen Einheit der zweiten Republik.
- **15. Oktober 1956:** Erster Einrückungstermin der Jungmänner in die Birago-Kaserne. 270 Wehrpflichtige aus ganz Österreich werden an diesem Tag erwartet.
- **12. Dezember 1956:** Angelobung der ersten Jungmänner am Melker Hauptplatz.
- **20. September 1959:** Einweihung des Pionierdenkmals. Auf Betreiben des Kameradschaftsbundes und in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde wird das Pionierdenkmal geweiht. Gewidmet ist es allen Pionieren, die in Erfüllung ihres Auftrages ihr Leben ließen.
- **Jahreswechsel 1962/63:** Es wird umgegliedert, Militärkommanden werden geschaffen. Umbenennung auf Heerespionierbataillon (HPIB). Die Zahl der Brigaden wird von neun auf sieben herabgesetzt. → Im Melker Pionierbataillon findet mehrere Jahre keine Grundausbildung mehr statt.
- **4. und 5. Mai 1963:** Vor 50 Jahren wurde Melk Garnisonsstadt. Dies wurde mit einem Volksfest mit etwa 4.000 Besuchern gefeiert.
- **12. September 1964:** Das Heerespionierbataillon erhält als erste Pioniereinheit aus der Hand des Landeshauptmannes Dr. Figl seine Standarte im Prälatenhof des Stiftes.
- **1968:** Technische Kompanie wird in Ausbildungskompanie umgegliedert. Im Jänner wird die Großraum-Radarstation auf dem Kolomannsbürg im Betrieb genommen.
- **1969:** Gründung Heeresportvereine
- **1. Juli 1974:** Die Ausbildungskompanie wird in die 3. Pionierkompanie umgewandelt.
- **1978:** In diesem Jahr gibt es eine neue Heeresgliederung. Das Heerespionierbataillon findet sich danach personell um 177 Soldaten verstärkt.
- **2001:** Durch eine Novelle des Wehrgesetzes ist es Frauen nunmehr möglich, in allen Funktionen beim Bundesheer zu arbeiten.
- **2004:** Die Bundesheer-Reformkommission 2010 schließt ihre Arbeit ab. Die Arbeitsgruppe »Management ÖBH 2010« beginnt die Heeresreform umzusetzen.
- **Sommer 2004:** Spatenstich zum Bau der Südspanne. Die Anbindung an leistungsfähige Bewegungslinien ist notwendig um effizient zu arbeiten.
- **August 2005:** In Tirol und Vorarlberg stehen die Pioniere im folgeschweren Katastropheneinsatz
- **6. Juni 2006:** Vertragsunterzeichnung im Stift Melk. BM Günther Platter und Abt Georg Wilfinger unterzeichnen den Kaufvertrag, der dem Bundesheer den Ankauf des Erweiterungsgebietes vom Stift Melk ermöglicht. Etwa 7,5ha Grundfläche sind es, die von der Republik Österreich angekauft werden und dem Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur dienen. Damit ist fix: die Birago-Kaserne bleibt in Melk und wird sogar erweitert.

# Gemeinsam für die Pioniere

**Frühzeitig erkannten regionale politische und geistliche Größen die Brisanz der Situation – die Birago-Kaserne musste gehalten werden! Nach der Vertragsunterzeichnung im Stift Melk am 6. Juni 2006 stand fest, dass die Bemühungen nicht umsonst waren.**



**NR Karl Donabauer:** Unsere Pioniere sind aus der Region einfach nicht mehr weg zu denken. Und dies nicht nur, weil der Garnisonsstandort in Melk langjährige Tradition hat, sondern auch, weil die Pioniere zu allen Zeiten Einmaliges geleistet und der Bevölkerung immer geholfen haben.

Als es nun um die Sicherung des Kasernen-Standortes ging, war die Herausforderung für uns alle groß, war dieses Unterfangen zu Beginn doch mehr als fraglich.

Der äußerst engagierte gemeinsame Einsatz von Oberst Wolfgang Kaufmann, der Weitblick des Bürgermeisters Thomas Widrich, das Entgegenkommen von Abt Georg und die Vermittlung durch Bezirkshauptmann Elfriede Mayrhofer haben es ermöglicht Konzepte zu erarbeiten, die den Standort sichern konnten. Damit wird Melk eine neue, nie geahnte Bedeutung für die Zukunft erreichen. Allein dadurch, dass auf dem vom Stift Melk zur Verfügung gestellten Grund neue Ausbildungseinrichtungen gebaut und geeignete bauliche Anlagen für den Betrieb der Kaserne geschaffen werden, werden in den Melker Standort in den nächsten Jahren rund € 16 Mio. investiert. Dies erzeugt einen wirtschaftlichen Impuls für die gesamte Region, der seinesgleichen sucht!

Durch den Umbau der Heeresstruktur kommt es zudem zur Schaffung von ca. 300 neuen Arbeitsplätzen, was ebenfalls zu einer positiven Entwicklung der Region beitragen wird. Dabei meine ich unter anderem einen Zuwachs im Bereich Wohnraum, Schul- und Kindergartenplätze. Ich freue mich, dass wir gemeinsam einen Weg gefunden haben – für noch mehr Sicherheit in unserem Bezirk.



**Bürgermeister Thomas Widrich:**

Im Laufe der Jahre ist eine Partnerschaft zwischen der Kaserne, der Stadtgemeinde und der gesamten Melker Bevölkerung gewachsen – die Pioniere sind aus unserer Stadt einfach nicht mehr wegzudenken. Ein weiterer Aspekt der Bedeutung und Wertschätzung sind die vielfältigen Hilfeleistungen der Melker Pioniere, die weit über die Bezirks- und Landesgrenzen hinaus reichen. Die Menschen in unserer Stadt und der gesamten Region konnten stets auf die verlässliche Hilfe der Melker Soldaten bei Naturkatastrophen und schweren Unfällen zählen.

Deshalb war es im Jahr 2005 – dem Jahr der Neuorganisation des Österreichischen Bundesheeres – auch von enormer Wichtigkeit rechtzeitig einen gut durchdachten Plan

Aufbau der Ersatzbrücke Kamptal 2002



Der unregulierte Donaustrom, Stimmungsbild 1964

Einsatz an der March 2006



Hochwasser 2002 Stadt Melk



Pioniere im Kampf gegen Naturgewalten

– doch bin ich mir auch dessen bewusst, dass das nicht ohne Hilfe gegangen wäre. In so manch anderer Region wurde der rechtzeitige Aufsprung auf den gemeinsamen Zug versäumt – in Melk jedoch wurde vorausschauend gearbeitet!

Melk und unsere Garnison sind miteinander verbunden – in etlichen Katastrophenfällen durften wir unseren Melkern tatkräftig zur Seite stehen. Zudem sind Melk und die Kaserne gemeinsam gewachsen – ohne einander wäre keiner, was er jetzt ist.

Heuer finden am 5., 6. und 7. Oktober Feierlichkeiten anlässlich des 50 Jahr-Jubiläums statt. Damit möchten wir zu einer Öffnung Ihrer Kaserne und zum Abbau von vielleicht noch vorhandenen emotionalen Barrieren beitragen. Viele Besucher – dies wäre das schönste Zeichen und das ehrlichste Dankeschön für den Weiterbestand der Melker Pioniere. Denn wir sind ein fixer Teil von Melk und wollen auch noch lange in der Zukunft so gesehen werden.

zum Erhalt der Birago-Kaserne vorzulegen. Durch die partnerschaftliche Kooperation zwischen Stadt, Stift und Garnisonskommando ist es uns gelungen, die Zukunft der Pioniere in Melk zu sichern. Damit ist eines sichergestellt: Die Melker SoldatInnen werden den Menschen auch weiterhin bei Hilfeinsätzen im In- und Ausland zur Seite stehen.

Hand in Hand mit dem Erhalt und dem geplanten Ausbau der Birago-Kaserne werden sich für die Stadt Melk weitere wichtige Chancen und Möglichkeiten auftun.

Für mich als Bürgermeister von Melk ist eines klar: Die Birago-Kaserne ist ein Teil unserer Stadt – ohne sie wäre Melk nicht das, was es jetzt ist.



#### Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayrhofer:

Der Erhalt der Kaserne Melk ist nicht nur für die Stadt Melk aus den verschiedensten Gründen von enormer Bedeutung, sondern auch für die Gemeinden des Bezirkes und vor allem aber auch für die Bezirksverwaltungsbehörde als Katastrophenschutzbehörde. Denn neben dem Faktor der unmittelbaren Nähe und somit der direkten Kontaktnahme ist auch das rasche vor Ort sein von Einsatzkräften im Anlassfalle von großer Wichtigkeit.

Das Österreichische Bundesheer, insbesondere die Pioniere, sind mir und den Gemeinden bei der Besorgung unserer Aufgaben verlässliche Partner und daher ist gerade auch die räumliche Präsenz von großem Vorteil.

Es war erforderlich schon zu einem Zeitpunkt, als die Diskussion der Reformkommission noch am Anfang stand, sich über den

Standort Melk Gedanken zu machen und die Vor- und Nachteile, die Faktoren, die für den Standort Melk gesprochen haben aufzuzeigen und konkrete Zukunftspläne auf den Tisch zu legen. Das anfangs visionäre Denken wurde durch ein konkretes Projekt von Seiten des Pionierbataillons Melk unter der Federführung von Oberst Wolfgang Kaufmann sowie durch die engagierte Mithilfe von Persönlichkeiten der Region wie Nationalrat Karl Donabauer, Bürgermeister Thomas Widrich und letztlich dem Abt des Stiftes Melk, Prälat Georg Wilfinger, sowie meiner Person, mitgetragen.

Die Entscheidung, die Kaserne in Melk zu belassen, darüber hinaus zu erweitern, um damit auch neue, hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen, lässt erwarten, dass sich dieser Entschluss deutlich spürbar auf die Entwicklung der Stadt Melk und Stärkung der Lebensqualität der gesamten Region in Zukunft auswirkt.



#### Oberst Wolfgang Kaufmann:

Vor kurzem habe ich die 50 Jahr-Feier in Spratzern miterlebt – diese Feierlichkeit kam aber eher einem Begräbnis gleich, die Kaserne wurde geschlossen. In diesem Moment wurde mir wieder so richtig bewusst, wie knapp wir in Melk an einem ähnlichen Schicksal vorbei gegangen sind. Dies konnte jedoch nur funktionieren, da in den letzten Jahren ein enges Netzwerk zwischen den verschiedensten Institutionen in Melk geflochten wurde.

Nun ist es geschafft – doch nicht nur der Standort Melk für die Garnison konnte erhalten werden, auch der Ausbau der Infrastruktur und Personalstärke ist fixiert. Das freut mich sehr



#### Abt Georg Wilfinger:

Die Melker Pioniere sind für die Stadt, die Region, aber auch für Österreich und international sehr wichtig. Im Katastrophenfall, speziell bei Hochwasser, das in den letzten Jahren drastische Folgen hatte, sind sie immer für die Menschen da und tun alles, was in ihrer Macht steht.

Zwischen dem Stift Melk und der Kaserne besteht ein sehr guter Kontakt, nicht zuletzt auch deshalb, weil uns mit Kommandant Wolfgang Kaufmann, der unser Stiftsgymnasium besuchte, eine Freundschaft verbindet.

Es war schon beschlossene Sache, dass die Kaserne aufgelöst werden würde. Es war also »5 vor 12« und so mussten wir schnell handeln, um den Verbleib der Melker Pioniere zu garantieren. Deshalb haben wir uns entschlossen, grünes Licht für den Verkauf des Erweiterungsgrundstückes zu geben. Die Verhandlungen bezüglich Preis und Höhe der Bauwerke blieben noch offen, sind jetzt aber abgeschlossen.

Wir wünschen der Kaserne Melk viel Erfolg für die Zukunft, dass sie weiterhin für viele Menschen da sein und Hilfe bringen kann. •



## Der Weg zur Kasernensicherung

**Melk hat vorausschauend gehandelt – doch bis der Erhalt des Standortes gesichert war, war ein langer Weg zu gehen. Notwendige Voraussetzungen waren der Bau der Südspange sowie die Erweiterungsmöglichkeit.**

### Die Südspange

Der Bau der Südspange im Bereich zwischen der A 1 Westautobahn, Anschlussstelle Melk, und der Landesstraße L 5340 (Dorferstraße) war maßgeblicher Faktor in der Standortfrage der Melker Birago-Kaserne. Durch diese optimale Verkehrsanbindung können Pioniergerät sowie notwendige Einsatzkräfte rasch und ökonomisch nach Westen und Osten transportiert werden. Durch die schnelle Verbindung über die Donaubrücke in den Norden ist dies ebenfalls gewährleistet.

Außerdem bringt die Südspange eine Entlastung der Dorfnerstraße und damit der Bevölkerung – die schweren LKW können auf dem Erweiterungsgebiet stationiert werden.

**Kosten des 1,1 km langen Straßenstücks: 850.000 Euro.** Die Errichtung erfolgt aufgrund einer Sonderfinanzierung durch das Land NÖ. Finanzieller Beitrag der Stadtgemeinde Melk: **An Grundstückskosten wurden von der Gemeinde etwa € 90.000** aufgewendet. Die Nebenanlagen betragen zusätzlich etwa € 70.000.

**Die Südspange, die neue Verkehrsanbindung an die Westautobahn, wurde am 15. September 2005 für den Verkehr freigegeben.**

Gleichzeitig wurde die Statue der Heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, beim neuen Kreisverkehr Rosenfelder Straße enthüllt.

### Standort der Birago-Kaserne gesichert

»Die Kaserne in Melk schafft Sicherheit bei Hochwasser und anderen Naturkatastrophen – wir hier in Melk haben schon oft gesehen, wie wichtig und unverzichtbar die Pioniere für die Stadt und auch das Umland sind. Es freut mich wirklich, dass unsere vorausschauenden Maßnahmen dazu beitragen durften, den Standort der Pioniere hier zu sichern. Dies ist wichtig, damit sie auch weiterhin der Stadt, dem Bezirk und der Republik im Notfall beistehen können«, zeigt sich der Melker Bürgermeister Thomas Widrich anlässlich eines Gespräches zur Standortsicherung der Kaserne am 7. Juni 2005 im Melker Rathaus überzeugt.

Die Maßnahmen der Stadtgemeinde betreffen den Bau einer optimalen Verkehrsanbindung an die Westautobahn, die so genannte Südspange, die zudem noch eine Entlastung des Stadtgebietes darstellt und die Sicherung einer Erweiterungsmöglichkeit der bestehenden Kaserne, die durch den Raumordnungsfachmann der Stadt Melk, Dr. Schedlmayr, geprüft wurde.

**WAS?** Sie wollen immer auf dem letzten Stand sein, wenn es um Dinge geht, die in Melk passieren? Dann schauen Sie einmal auf unsere Website. Unter [www.stadt-melk.at](http://www.stadt-melk.at) bzw. [www.melk.gv.at](http://www.melk.gv.at) finden Sie laufend Aktuelles und Neuigkeiten rund um unser Melk.



Der neue Kreisverkehr Rosenfelder Straße.

»Es gibt wirklich reichlich Grund zu feiern – der Standort unseres Pionierbataillons in der traditionellen Birago-Kaserne ist gesichert!«, freut sich auch der Kommandant des Pionierbataillons 3, Oberst Wolfgang Kaufmann. Doch nicht nur das Pionierbataillon darf sich freuen: Im Zuge der Bundesheerreform ändert sich auch die Struktur und die Personalstärke des Bataillons – und dies wird massive positive Auswirkungen auf die gesamte Region haben. Denn die derzeitige Personalstärke von 239 Bediensteten wird sogar auf etwas mehr als das Doppelte erhöht werden.

### Stift Melk verkauft notwendiges Grundstück zur Erweiterung

Am Dienstag, den 6. Juni 2006, unterzeichneten im Stift Melk Bundesminister Günther Platter und der Abt des Stiftes Melk, Georg Wilfinger, den Vertrag zum Ankauf einer Erweiterungsfläche von 7,5ha zur Vergrößerung der Melker Kaserne.

Damit ist nicht nur der Standort der Melker Birago-Kaserne gesichert, sondern auch die Erweiterung. •

### IMPRESSUM

Information gemäß § 38 Absatz 5 NÖ Gemeindeordnung  
Medieninhaber, für den Inhalt verantwortlich:

**Stadtgemeinde Melk**  
Redaktion: **Sabine Mlcoch**, [sam@sterngasse.at](mailto:sam@sterngasse.at)  
Grafik-Design: **büro sterngasse\***

\*designstudio  
sterngasse 19, 3390 melk,  
t: (02752) 536 84,  
[bureau@sterngasse.at](mailto:bureau@sterngasse.at)  
[www.sterngasse.at](http://www.sterngasse.at)

Fotos: **Paul Plutsch**, T: (0676) 625 1 625  
Druck: **Ing. H. Gradwohl GmbH**  
Spielberger Straße 28, A-3390 Melk  
[www.gradwohl.co.at](http://www.gradwohl.co.at)